

Orts- und Flurnamen

Autor(en): **Rappo, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Beiträge zur Heimatkunde / Verein für Heimatkunde des
Sensebezirkes und der benachbarten interessierten Landschaften**

Band (Jahr): **27 (1956)**

PDF erstellt am: **12.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-956531>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Orts- und Flurnamen

von A. Rappo

Einige interessante Ortsnamen seien hier angeführt

In der Gemeinde Oberschrot steht ein stattlicher Hof, *der Bifang*. Der Name Bifang ist die Umgrenzung eines Stückes Land. Das Wort stammt aus dem mittelalterlichen Tätigkeitswort *bifahren*, das umgrenzen, umfassen bedeutet. Es hat aber auch die Bedeutung von nicht angebautem, nicht abgegrenztem Land, das ein Markgenosse in seinen eigenen Besitz nehmen konnte.

Halta: Schon im Althochdeutschen hiess man einen Abhang, auch Bergabhang, eine Halde. Davon kommt noch das mundartliche Wort *helten*, das schräglinig, geneigt, bedeutet. *Halta* in Zumholz, *Haltli* und *Rishalta* in der Gemeinde Oberschrot.

Thelmoos:

Eigentlich müsste man schreiben «*Deelenmoos*», da diese Gegend früher mit diesen Bäumen besetzt war. Aus dem Worte *Deelenmoos* hat sich mit der Zeit dieses Wortbild bis zum heutigen *Thelmoos* verwandelt. Die stolzen *Thelmösler* schreiben gerne *Tellmoos*, um ihre geistige Verwandtschaft mit dem Schweizerhelden zu bekunden.

Giga:

Vor alter Zeit befand sich auf einem Hügel in der Gemeinde Oberschrot ein *Riedo*, Bürger von Oberschrot. Er war ein guter Musiker, der sozusagen alle gewöhnlichen Instrumente spielen konnte. Auch seine Frau war musikalisch veranlagt, die dem Manne beim Musizieren stets behilflich war. Dieser *Riedo* baute

sich in der jetzigen Giga ein Haus. Von nun an nannte man den neuen Wohnort kurzweg « Bei Gigers », daraus entstand auch der Ortsname Giga.

Gansmatt :

Zur linken Seite der Landstrasse Plaffeien-Plasselb erblickt man bei der Gansmatt eine einst sumpfige Moosebene. In früheren Jahren sah man diese Ebene noch als Teich. Darin befanden sich zu dieser Zeit Hunderte von Gänsen, die da gehütet wurden. Aus dem Umstande, dass sich auf der später entstandenen Matte Gänse befanden, wird der Ort den Namen, « Gansmatte » erhalten haben.

Schmids-Brünneli :

Nahe am Ufer des Dütschbaches bei der Bäckerei Thalmann befand sich bis in die letzten Jahre ein kleiner, viel besuchter Brunnen mit ausgezeichnetem mineralhaltigem Wasser. Der Name rührt von einem « Schmid », der den Brunnen instand gestellt hat. Dieser ist heute leider verschüttet.

Hausinschriften :

Am Hause des Riedo Josef (Ratsherrns-Jesel) im Thelmoos :

GEBUWIN. VON. CHRISTU. TALMAN. IM. 1732. JAHR. DA. ER. LANTZ
FNDER. ZU. PLAFFEIEN. WAHR. MR. MB. MR.

Im Thelmoos, am Hause der Karolina Jelk :

Jesus Maria Joseph behüt dies Haus von allen Gefahren vor
Feuer und Mussgunst Im Namen der Allerheiligsten Dreifaltig-
keit Gott Vater Sohn und Heiliger Geist ist dieses Haus gebaut
im Jahre 1780.

Auf der Fuhra bei Bapst Josef :

In Gottes und Maria Namen ist die Stuben gemacht amen.
M. Niklaus-Stern machte mich. Got. Helf. uns ins Himmel.
Rich. Durch Jesus. Maria. Joseph. amen.

Auf dem Bühl bei Neuhaus Bernhard :

In der Allerheiligsten Dreifaltigkeits Namen Gott Vatter Sohn
und Heiliger Geist amen.

Diser Bau Beschauen Jeder Kann. Joseph Eltschinger ist der Meister Zimer Mann 1798.

Als Mann Zehlete Taussend Siben Hundert Acht undt Neuntzigstes Jahr. Da des Kries in der Schweiz ein Anfang War. Hat Mann Dise Stuben Gestellt Auff Ihr Fundament.

Gott Segne Uns Undt Gebe Dem Krieg Bald Ein Glückliches Endt.

Bei Guttmannshaus :

Im Namen der Allerheiligsten Dreifaltigkeit Gott Vater Sohn und Heiliger Geist ist das Haus Gebauen, auf diese stehet all unser Vertrauen. Dieselben wollen es behüten und Bewahren vor allem übel Seel und Leibs gefahren, auch Bewahre Gott Jedes Menschen Kind, vor dem grössten übel vor der Sünd. Auf Gott vertraut ist wohl gebaut, allhier auf dieser Erde. Wer sich verlast auf Gottes hilf, der kann mit glücklich werden.

Über dem Eingang :

Der Friede bleibt alzeit in diesem Haus, so weihet der Seegen Gottes mit darauf und bey allen so gehen hier aus und ein Gott Friede und Gottes Seegen seyn.

Rechts vom Eingang :

Dis Haus ist aufgebaut Durch Mühe und Fleis. Es hat gekostet vill Geld, Arbeit und Schweiss. Durch die Brüder Christi Joseph und Hans Joseph Rüedo von Guttmannshaus und Dreyen Schwestern, unvertheilt beysammen im Haus ist es aufgebaut worden fürwahr, in dem 1807 Jahr da der Statthalter Hans Joseph Bächler Zimmermeister Wahr, Schau du auf dich und nicht auf mich Thaim ich unrecht so hüty dich.

Hinter dem Hause :

Christe Joseph und Hans Joseph Rüedo, ist unser drey Brüder Namen, mit dreyen Schwestern unvertheilt beysammen durch Glück mit Sorgfalt und grosen fleis mit Mühe arbeit und gar villen Schweis haben wier dieses Haus lasen aufbauen das verwundert die Leuth so es anschauen, Selbe wollen nit Wissen Warum, weil diese Leuth sind so dumm, und gar nit können Ersinnen Das durch Fleis solches seye zu Stande zu bringen.

Wer bauen thut an die Strasen der mus die Leuth urtheillet lassen Hier gehet nur ein Fusweg verbey gleichwohl des tadlens noch vil wird seyn, Wier haben aber gebaut nach unserem Sinn, ein anderer Bautt auch für ihn.

Wir bauen hier für kurze Zeit, weil niemand ist der lang hier bleibt, Denn wir haben hier kein bleibendes Haus Der Tod uns alle nimmet bald hinaus, Darum last uns Trachten zu Jeder frist, Nach der Behausung die im Himmel ist, Auf das wir alle kommen da hinein, Da ewig Freud und Wonne wird seyn.

Endy Gutt Alles Gutt.

Quellen : Notizen von Herrn Peter Aerschmann, Lehrer, Plauderstündchen bei alten Leuten hinter dem warmen Ofen.